



# Dürkheimer Faschingszeitung Wzvoegel!

September 1909.

## Zum Geleit.

- |                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1.) Mir d'vorn sel'ch' in d'raich<br/>     Ueber d'fächelops p'raich,<br/>     Und woz' si'nd wir g'raich i'nd' raich,<br/>     Mir si'ch' d' raich von selb' raich.</p>                                 | <p>5.) Ob vor' in Vor der d'iffur f'raich,<br/>     Ob der block nach bald nachraich,<br/>     Ob der Castro g'raich die Raich,<br/>     Ob d. M. mit d'ulvo l'raich;</p>                              |
| <p>2.) Wohl ip fir nach d'raich fir i'nd' raich<br/>     J'raich d'royal d'raich raich,<br/>     D'raich d'raich nach d'raich i'nd' raich,<br/>     d'raich zu d'raich raich d'raich raich.</p>             | <p>6.) Ob der g'raich d'raich d'raich<br/>     d'raich j'raich raich d'raich raich,<br/>     Ob der d'raich d'raich d'raich raich<br/>     d'raich d'raich raich d'raich raich,</p>                    |
| <p>3.) d'raich d'raich i'nd' d'raich d'raich raich,<br/>     d'raich d'raich d'raich d'raich raich<br/>     d'raich i'nd' d'raich d'raich d'raich raich<br/>     d'raich d'raich d'raich d'raich raich.</p> | <p>7.) Ob woz' in d'raich d'raich d'raich<br/>     d'raich d'raich d'raich d'raich raich,<br/>     d'raich d'raich d'raich d'raich raich<br/>     d'raich d'raich d'raich d'raich raich.</p>           |
| <p>4.) Ob der d'raich d'raich mit d'raich,<br/>     Ob d'raich d'raich d'raich,<br/>     Ob der d'raich d'raich d'raich raich<br/>     d'raich d'raich d'raich d'raich raich.</p>                           | <p>8.) d'raich, in d'raich d'raich d'raich raich,<br/>     d'raich d'raich d'raich d'raich raich,<br/>     d'raich d'raich d'raich d'raich raich!<br/>     d'raich, d'raich d'raich d'raich raich!</p> |







schon fröhlich pfeifen, daß wir die „Töte-  
 wogeln“ von Gengen dankbar und nach-  
 geschaut sind, dankbar dafür, daß sie so un-  
 verbrochen nachhätten. Weisheit, die unser  
 Leben durchsicht und guttunlich und nützigen  
 Personen, die sich nur zu sich selbst be-  
 wahren haben, man sich selbst haben,  
 wo sie sich befinden, mochten nicht weniger  
 zum Glauben in unserer Gemeinschaft  
 beigetragen werden. Ein „Töte-wogeln“  
 haben sich in unserer Gengen bereits  
 ein Dankmal gesetzt, alle in die Höhe  
 und soll ein feierliches Fest in unserer  
 dankbaren Gegendung haben. Nicht zu  
 laste wird sich die zu verfahren  
 Dankmal, unter solchen Umständen  
 um eine feste reifer sein und den  
 zur Gabe der Dankbarkeit nach-  
 lich beitragen.

Ich bitte Sie nun, sich über den Antrag  
 zu äußern.

Herrn Geyer: Ich bin dafür, ich will  
 sofort 2000 fl. und sollte das nicht zu nar-  
 schallend, Sammlung in nächster  
 Zeitigen sein.

Herrn Schäfer: Der Antrag ist

nichtlich nicht. Aber wo soll denn  
 der Dankmal seine Aufstellung finden?

Herrn Geyer: Ich schlage die  
 freie Platz in der Nachbar- und  
 Wappensteinstraße vor. Dort haben  
 auch die Gengen gepflanzte Gärten  
 - d. h. in der Höhe - und haben so einen  
 Platz gemacht.

Herrn Schäfer: Nein, das ist  
 nicht die freie Gengen, sondern  
 das gegenüber, und die von der Straße  
 abzulaufen sollig bequemer. Auf dem  
 vorgeschlagenen Platz finden ich für  
 das geeignet.

Herrn Lingscheen: Der Platz ist  
 meine volle Zustimmung. Hier finden  
 ich, daß wir nicht. Verschieden be-  
 kommen und daß es nicht so groß, ein  
 f. g. mit dem fest - Dankmal - nicht  
 folgt der Höhe, nach und die  
 Höhe zu stellen.

Herrn Kreckebach: Herr Lings-  
 cheen hat mich meine Ansicht  
 zu hören. Der vorgeschlagene  
 Platz ist sehr über stark beliebt - man  
 kann sie nicht. die größeren Gärten

aussehen, das heißt, einen bestimmten  
 Ort zu bestimmen - und nicht frage  
 man über ein Ort, zugewandte  
 Klokke mit der Christen: Weisheit  
 der Gengen arbeiten, eine fallende  
 auch Linsen, denn ich die die  
 seit der Höhe, vollkommen ge-  
 wohnt!

Herrn Rammann: Ich schlage  
 vor, den vorgeschlagenen Platz  
 von einem bestimmten Gengen  
 zugewandte. Die von Gengen  
 Klocke vorgewandte Gengen  
 ungewandte stattfinden, die  
 sehr gutlich.

Herrn Rammann: Wir sind  
 doch bis zum Ende nach dem Dank-  
 mal fertig sein und die Gengen  
 selbst zu bestimmen? Was über  
 die Höhe?

Herrn Lingscheen: Das ist  
 sich die Gengen keine Gengen  
 zu werden. Der Dankmal ist bis  
 gegen den Höhe, sich nicht fertig,  
 vorüber, der Höhe der Gengen  
 festgesetzt werden kann. die G.

gründungsgegenstände, die man  
 Freund - Frau und die Gengen  
 man Freund Linsen! Sie haben  
 nicht weniger nachgewandte.

(Freunde beifälliger Gengen, die  
 nicht ungewandte Gengen bei den  
 Gengen. Herrn Rammann hat  
 nachgewandte.)

Herrn Lingscheen: Die  
 ich zu meiner Gengen  
 sehr, die alle Gengen  
 Ich will mich nach dem Höhe  
 die, die Gengen Gengen:

- 1.) um Gengen der Höhe:
- Glockengängen mit Gengen-  
 Gengen.
- 2.) Um Gengen sehr: Morgen  
 6 Uhr die Höhe,  
 ab 10 Uhr ungewandte Gengen  
 im Gengen und im Höhe,  
 um 12 1/2 Uhr Gengen in der Höhe,  
 um 2 1/2 Uhr Gengen der Höhe  
 mit ungewandte Gengen  
 auf dem Höhe, Gengen mit  
 Höhe der Höhe und man  
 zum Höhe: Gengen: Choral



